

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 23 (1981)
Heft: 11: Leben lernen

Rubrik: Ferien + Treffen + Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

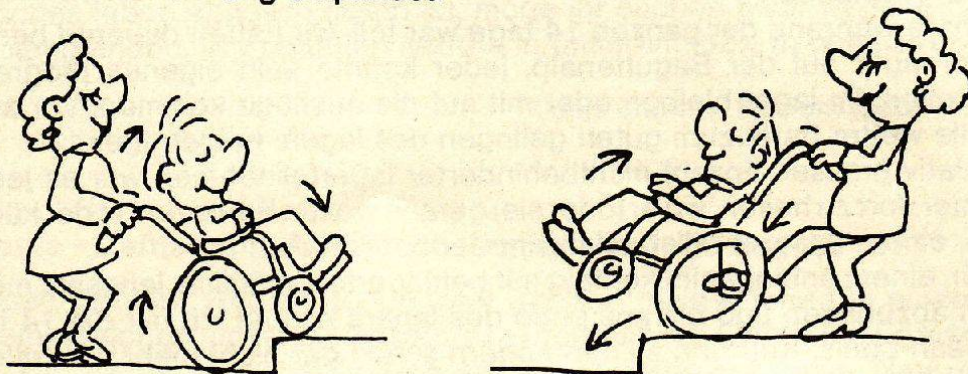
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nichtbehinderte wird davor gewarnt, jene art von mitleid zu zeigen, die den behinderten deprimiert. Keinesfalls darf gut gemeinte hilfe bei den behinderten den eindruck erwecken, man wolle sie bevormunden. Wichtig aber ist es, zu wissen, dass der behinderte im allgemeinen ein grosses bedürfnis nach menschlichem kontakt und nach anerkennung empfindet.



Im zweiten weit umfassenderen teil der schrift wird anhand zahlreicher beispiele dargetan, wie im einzelfall das verhalten gegenüber dem behinderten sein soll. Dargestellt werden beispiele einer zweckmässigen hilfeleistung an körperbehinderte, wie gelähmte, arm- oder handamputierte, rollstuhlfahrer, aber auch blinde, gehörlose sowie geistig behinderte.

Der aufschlussreichen schrift, die unentgeltlich bei allen filialen der Schweiz. Bankgesellschaft oder bei der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter SAEB, Bürglistr. 11, 8002 Zürich, bezogen werden kann, ist vor allem auch bei lehrern und schülern eine starke verbreitung zu wünschen.

Dr. iur. G. Grischott, 7431 Ausser-Ferrera

FERIEN

+ treffen

+ TAGUNGEN



Tagung zum thema:

«Behinderte – Pflegepersonal: Wo liegen die Schwierigkeiten ?»

Unter diesem thema findet am 4./5. februar 1981 in der Paulus Akademie in Zürich-Witikon, Carl Spittelerstrasse eine tagung statt, zu der pflegerinnen und pfleger, pflegebedürftige behinderte, sozialarbeiter und weitere personen aus heimen, spitälern, aber auch der spitalexternen krankenpflege eingeladen sind.

Wo liegen die Schwierigkeiten?

«Es ist fünf vor sieben, fünf minuten vor meinem arbeitsschluss. Ruth G. läutet und will, dass ich ihr nun noch die haare wasche – eine prozedur von einer halben stunde. Ja mensch, was soll denn das, muss das jetzt auch noch sein? Den ganzen tag bin ich gerannt, ich habe mich heute abend für acht uhr verabredet, will mich noch schön machen – und jetzt das noch!»

«Ein freund hat eben angerufen und mich ins kino eingeladen. Ich habe ja ganz fettige haare, so kann ich doch nicht ausgehen. Aber jetzt wäscht mir niemand mehr die haare, die haben einfach ihre arbeitszeit, danach können die ausgehen, was mit uns ist, ist doch egal.»

Vielleicht kennen sie solche oder ähnliche situationen, sei es vom pflegepersonal oder von behinderten. Für beide seiten wird die pflege oft hilflos. Beide stossen an grenzen, beim geregelten tagesablauf, bei arbeitsschluss, bei der intimpflege, überall tauchen schwierigkeiten auf. Wie begegnen wir ihnen, können wir sie zusammen im gespräch überhaupt angehen, oder liegt auch da eine grosse hilflosigkeit? Wissen wir eigentlich voneinander um die gegenseitigen schwierigkeiten, oder darf der kragen bloss im stationsbüro und in der besuchszeit mal platzen? An dieser tagung wollen wir versuchen, miteinander – behinderte und pflegepersonal – über schwierigkeiten, die wir zusammen haben, zu reden und auch gemeinsam nach lösungsmöglichkeiten zu suchen. Wir wollen aber auch schauen, wo beide von der institution, von der hausordnung, von einem system, vom personalmangel ect. eingeschränkt werden, wo durch solche einschränkungen schwierigkeiten entstehen, die man als persönliches versagen interpretiert, und behinderte oder pflegepersonen sich plötzlich für eine situation persönlich schuldig fühlen, die von viel weiter herkommt.

Ziel der Tagung soll es sein, einander und die gegenseitigen schwierigkeiten in einem pflegeverhältnis besser kennenzulernen, miteinander überhaupt mal darüber zu reden, zusammen nach lösungen zu suchen. Es soll aber überhaupt nicht etwa darum gehen, einander die sündenbockrolle zuzuschieben, sondern zu erkennen, wie man gemeinsam die pflegesituation verbessern könnte.

Wie sind wir auf die Idee einer solchen Tagung gekommen?

Pflegebedürftige behinderte äusserten das bedürfnis, man möge doch dieses thema einmal mit dem pflegepersonal gemeinsam angehen.

Der Ce Be eF (Club behinderter und ihrer freunde) hat zusammen mit der koordinationsstelle für das jahr des behinderten Zürich organisationen vom pflegepersonal angeschrieben, und diese um mitarbeit in der vorbereitungsgruppe angefragt. Es war uns von anfang an sehr wichtig, dass auch bei der vorbereitung behinderte und pflegepersonen dabei sind, denn wir wollten jegliche einseitigkeiten verhindern.

Wir hoffen auf eine rege beteiligung an dieser tagung, denn wir meinen, dass die jetzige situation viele bedrückt, und wir sind überzeugt, dass wir einiges im gespräch verändern könnten, mindestens ein paar vorurteile abbauen.

Therese Zemp, Brunnental, 8915 Hausen a.A.

* Achtung Achtung * Achtung *

Das Weihnachtslager in La Chaux d'Abel
vom 26. Dez. - 2. Jan. braucht noch
Nichtbehinderte Teilnehmer! (siehe Okt. Puls)

Bitte meldet Euch bei Ursula Binz
 Anna Heershr. 2
 8057 Zürich
 01 362 95 74

Konzept Kontaktwerkstatt

Im Verein Kontaktwerkstatt haben sich behinderte und nichtbehinderte pädagogen, künstler, architekten, gestalter und verschiedene andere fachleute zusammengeschlossen. Wir haben uns zum ziel gesetzt, behinderte und nichtbehinderte über gemeinsames handwerkliches und künstlerisches schaffen zusammenzuführen. Auf diese weise hoffen wir die beidseitige unsicherheit und kontakthemmung abzubauen und das gegenseitige verständnis zu fördern.

In verschiedenen kursen und atelieregemeinschaften soll mit- und füreinander gearbeitet werden können. Nicht das produkt, sondern der gestalterische vorgang und die daraus erwachsenden begegnungen (erfahrungs- und meinungsaustausch) sollen im mittelpunkt stehen. Das kursangebot wird sowohl thematisch wie auch technisch vielseitig sein und gemeinsam von teilnehmern und leitern gestaltet werden.

In Zürich finden an verschiedenen tagen und abenden pro woche in werkstätten, die von der Pro Juventute zur verfügung gestellt werden, kurse statt. Diese sind allen interessierten zugänglich. Der kursteilnehmer bestimmt beginn und dauer seiner mitarbeit selbst.

Kurs 1: Abendkurs ab 18. August von 19.30 - 22.00 Uhr

jeden dienstag im Heerenschürli/Schwamendingen

Arbeiten mit ton bieten «unbegrenzte» möglichkeiten. Wir wollen sie gemeinsam suchen und kennenlernen. Auf eigene ideen und vorstellungen der teilnehmer gehen wir gerne ein und unterstützen deren verwirklichung.

Kurs 2: Nachmittagskurs ab 20. August von 14.00 - 17.00 Uhr

jeden donnerstag im Heerenschürli/Schwamendingen

Freies gestalten mit textilien. Thematisches arbeiten mit tast-bilderbücher, tast-spielen und tast-objekten. Miteinbeziehen von weiteren materialien wie papier, pelze und felle, leder, holz usw.

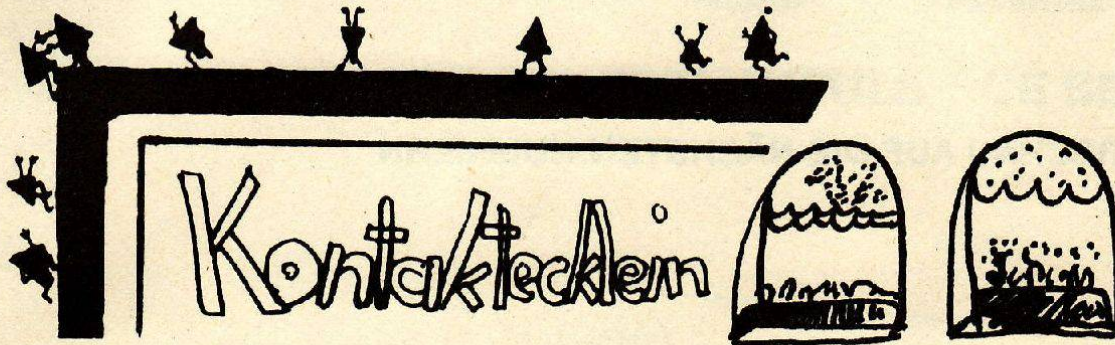
Kurs 3: Morgenkurs ab 22. August von 9.00 - 12.00 Uhr

jeden samstag im Heerenschürli/Schwamendingen

Strukturen und formen giessen mit gips (z.b. einzelne körperteile, masken usw.), schnitzen, färben oder bemalen. Verstärkt mit anderen materialien, gemeinsam grössere gipsfiguren bauen.

Anmeldung senden an:

Verein Kontaktwerkstatt
Augustinergasse 44
8001 Zürich



Adressänderung

Meine bisherige adresse war: Jahnstrasse 9a in Bad Nauheim

Jetzt:

Irmgard Naumann, Waldsiedlung, Am Hasenpfad 3, D-6472 Altenstadt

* Adressänderung *

Ann- Marie Hofer, Viktoriarain 6 3013 Bern
Tel. 031 42 18 49

Einladung

*Gerne würde ich einmal mit behinderten und ihren freunden ein wochen-
ende verbringen. Leider kann ich nicht fort, aber es kam mir eine idee: ich
habe genügend platz, die wohnung ist rollstuhlgängig. Vielleicht hätte
eines von euch lust, mal ein wochenende oder auch wer über die sich
nähernden festtage nicht allein sein will - die türe ist offen!*

*Könnten wir das leben nicht wieder mehr gemeinsam lernen. Vielleicht
könnten wir auch etwas gemeinsam versuchen in angriff zu nehmen.*

Tschüss zäme:

Jolanda Peter, Kreuzlingerstrasse 70, 8590 Romanshorn